

Autorinnen und Autoren

Brigitta Bernet (lic. phil.) ist Kollegiatin im Graduiertenkolleg »Gedächtnis, Körper und Geschlecht« der Universität Zürich. Sie promoviert über die Geschichte der Schizophrenie um 1900.

Benjamin Bühler (Dr. phil.) ist wiss. Assistent an der Universität Basel. Er forscht zum Verhältnis von Literatur und Wissen sowie zur Theorie und Geschichte des literarischen Tiers (17-20. Jh.).

Rüdiger Campe (Dr. phil.) ist Professor und Chair des German Departments der Johns Hopkins University (Baltimore). Er forscht zu Rhetorik und Ästhetik, Literatur und Wissenschaftsgeschichte, Barocktheater etc.

Jörn Etzold (Dipl.-Theaterwissenschaftler) beendet z.Zt. am Graduiertenkolleg »Mediale Historiographien« in Erfurt eine Dissertation zu Guy Debord. Schwerpunkte: Theatralität und Politik/Ökonomie, Zeittheorien.

Michael C. Frank (Dr. des.) ist wiss. Angestellter an der Universität Konstanz. Promotion zur Inszenierung kultureller Grenzen und der Figur des Grenzgängers in der kolonialen Reiseliteratur des 19. Jahrhunderts.

Andy Hahnemann (M.A.) ist wiss. Mitarbeiter am Forschungsprojekt »Das populäre deutschsprachige Sachbuch im 20. Jahrhundert« an der HU Berlin und promoviert über »Geopolitik und populäre Literatur in der Zwischenkriegszeit (1919-1939)«.

Silke Herrmann (Dipl. phil.) ist Stipendiatin des Graduiertenkollegs »Die Figur des Dritten« in Konstanz und promoviert mit einer Arbeit zu Inszenierungen von Sängerkastraten. Sie forscht zu Körper, Stimme und Geschlecht.

Arne Höcker (M.A.) promoviert an der Johns Hopkins University zum Verhältnis von Literatur und Kriminologie. Forschungsschwerpunkte: Fallgeschichte, die Figur des Gefängnisgeistlichen, Kafkas Institutionen.

Marietta Meier (Dr. phil.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Collegium Helveticum der Universität und der ETH Zürich und arbeitet an einem Habilitationsprojekt zur Geschichte der Psychochirurgie.

Ulrich Meurer (Dr. phil.) ist freier Mitarbeiter und Lehrbeauftragter der Universität München. Er forscht zu Text-Bild-Beziehungen sowie zu Verfahren der Raumdarstellung in Literatur und visuellen Medien.

Jeannie Moser (M.A.) ist Stipendiatin am Konstanzer Graduiertenkolleg »Die Figur des Dritten« und promoviert mit einer Arbeit zu wissenschaftlichen Drogenexperimenten.

Arndt Niebisch (M.A.) promoviert an der Johns Hopkins University mit einer Arbeit über Geräuschästhetik des Futurismus und Dadaismus. Er forscht zur Avantgardeliteratur und zur Geschichte der Medien.

Michaela Ralser (Dr. phil.) ist wiss. Assistentin an der Fakultät für Bildungswissenschaften (Innsbruck). Sie lehrt und forscht zur Genealogie des psychosomatischen Krankheitspanoramas 1900-2000 sowie zur Geschlechtergeschichte von Krankheit & Gesundheit.

Marianne Schuller (Dr. phil.) ist Professorin für Literaturwissenschaft an der Universität Hamburg. Neben Kerngebieten der Literaturwissenschaft forscht und publiziert sie zum Grenzgebiet von Literatur und Wissen.

Oliver Simons (Dr. phil.) ist Assistant Professor am German Department der Harvard University. Er forscht zu Raumkonzepten in Philosophie und Literatur der Moderne, Kolonialismus und Literaturtheorie.

Sebastian Susteck (M.A.) ist Stipendiat des Graduiertenkollegs »Die Figur des Dritten« der Universität Konstanz und arbeitet an einer Dissertation zur Literatur des deutschsprachigen Realismus.

Philippe Weber (lic. phil) promoviert derzeit bei Philipp Sarasin an der Universität Zürich mit einer Arbeit zu sexualpathologischen Fallgeschichten über Homosexualität um 1900.

Caroline Welsh (Dr. phil.) arbeitet am ZfL Berlin über »Leonardo-Effekte. Zur Trennungsgeschichte von Natur- und Geisteswissenschaften 1800-1900-2000« Publikationen zu Beziehungen zwischen Literatur und Wissenschaft, ästhetischer Theorie und Anthropologie um 1800.